

Touristische Vermarktung	Bezeichnung	Stadtteil	Adresse (heute)	Bauzeit	Architekt / Bezugspersonen	Erläuterung / Bewertung der historischen Bedeutung	Kategorie
01 Grand Tour = Landesliste (Highlight) Stadthalen-Areal	Sternbrücke	Altstadt	Sternbrücke, Nemeyerstr., MD	1914-22	Poedel, Hermann Friedrich; auch Taut, Bruno	Für die Deutsche Theaterausstellung von 1927 wurden Stadthalle und Aussichtsturm sowie auf dem Ehrenhof Pflödtor, Lichtselen und Brunnenanlage errichtet. Das 1922 als Ausstellungsgebäude angelegte Areal wurde damit zum herausragenden Kristallisationspunkt für Magdeburg als stolze "Stadt des Neuen Bauwillens". Als Ensemble architektonischer, städtebaulich und kommunalgeschichtlich von nationalem Rang für die Klassische Moderne. Noch heute bilden Halle und Turm gegenüber dem Dom die wichtigste städtebauliche Dominante des Magdeburger Elbparanamas und sie gehören zu den Hauptwerken des Architekten und Stadtbaurats Johannes Goddertz bzw. des Reformarchitekten Albin Müller.	Infrastruktur Veranstaltung
	Stadthalle	Wender	Heinrich-Heine-Platz 1, MD	1927	Goddertz, Johannes		
Kristallisationspunkt der Magdeburger Moderne	Ausstellungsgebäude Relehorn- park mit Aussichtsturm, Pflödtor, Lichtselen, u.a	Wender	Heinrich-Heine-Platz 1, MD	1921-22, 1926-27	Albin Müller, Goddertz, Johannes u.a.		Ausstellung
02 Grand Tour = Landesliste (Highlight) Hermann-Beims-Siedlung	Hermann-Beims-Siedlung	Stadtfeld West	Beimstr., Gr. Diesdorfer Str., Seehäuser Str. u.a., MD	1925-32	Ruh, Konrad; Gauger, Gerhard; Zabel, Willy	Die ab 1925 ausgeführte Beims-Siedlung ist als erste Großsiedlung der Moderne in Deutschland mit 2000 Wohnungen nach einheitlichem Gesamtplan ein Baudenkmal von nationalem Rang. Mit ihrer städtebaulichen Anlage mit grünen Innenhöfen und zentralem Gemeinschaftsgrün, Geschäften und Kindergärten, moderner Architektur bei niedrigen Mitteln war sie der modelhafte Auftakt des kommunalen Magdeburger Wohnungsbaus und wurde seinerzeit weit überregional rezipiert.	Wohnen
03 Grand Tour = Landesliste (Highlight) Otto-Richter-Straße	Wohnanlage Westenhäuser Straße, heute Otto-Richter-Straße	Sudenburg	Otto-Richter-Straße, MD	1905-16, 1921	Krayl, Carl (Bemalung 1921); Pitt, August; Messinger, H.	Dieser Straßenzug mit nach Befund rekonstruierter Bemalung ist ein herausragendes Dokument von Bruno Tauts international beachteter Kampagne „Buntes Magdeburg“ mit der Bemalung von rund 80 Altbauten 1921/22. In der 1905-16 errichteten genossenschaftlichen Wohnanlage zeigen die von Carl Krayl ausgeführten Fassadengestaltungen unterschiedliche Modi der Bemalung und machen Tauts Idee der farbigen Stadt als dreidimensionales Bild erlebbar. Hervorstechend das Haus Nr. 2 in expressivistischer Bildhaftigkeit mit nur wenigen Bezugnahmen zur Architektur.	Buntes Stadt
04 Grand Tour = Landesliste (Highlight) Gartenstadt-Kolonie Reform	Gartenstadt-Kolonie Reform	Reform	Brenneckestr., Kirsch- weg, Zur Siedlung Reform u.a., MD	1919-33	Taut, Bruno; Krayl, Carl, u.a.	Die von 1911-33 in fünf Abschnitten erbaute Gartenstadt-Kolonie Reform, 1913-30 nach Entwurf von Bruno Taut, ist als starkfarbig gestaltete Wohnsiedlung architekturgeschichtlich hochbedeutungsvoll und vereint alle Phasen des Siedlungsbaus des frühen 20. Jahrhunderts, von der Gartenstadtbewegung bis zum Neuen Bauen. In ihrer Gesamtheit stellt sie ein städtebauliches Zeugnis von nationaler kultureller Bedeutung dar und ist im Gesamtwerk von Taut bedeutend als Vorreiter für seine Berliner Großsiedlungen.	Wohnen
	Konsumhaus der Gartenstadt Reform	Reform	Bunter Weg 2, MD	1924-28	Taut, Bruno		
Farbige Gartenstadt von Bruno Taut	Wasch- und Badehaus der Gartenstadt Reform	Reform	Asternweg 1, MD	1930	Taut, Bruno (?)		
05 Landesliste (Highlight) Schiffshöbework Rohlensee	Schiffshöbework	Barleber See	Am Schiffshöbework, MD	1934-38	Müssäus, Rudolf; Krupp- Grußon AG	Das herausragende Ingenieurbauwerk und bedeutende Zeugnis des Wasserstraßenbaus wurde 1934-38 als Abschluss des seit 1926 von Hannover weitergeführten Mit-tellandkanals errichtet. Als erstes Zwei-Schwimme-Hebework für 1000t-Schiffe wurde es nach Patent von Rudolf Müssäus von der Krupp Grußon AG ausgeführt. Als national bedeutsames Kulturdenkmal 2009 in die Europäische Route der Industriekultur aufgenommen.	Infrastruktur

<p>06 Landesliste AOK Magdeburg Moderner Modellbau der Volksgesundheit</p>	<p>Allgemeine Ortskrankenkasse</p>	<p>Alte Neustadt</p>	<p>Lunenburg Str. 4, MID</p>	<p>1926-27</p>	<p>Krayl, Carl; Worm, Maximilian</p>	<p>Herausragendes Beispiel der Umsetzung repräsentativer und funktionaler Ambitionen im Gesundheitswesen durch moderne Architektur von 1927 und Hauptwerk von Carl Krayl in Gemeinschaft mit Maximilian Worm. Der großflächige Einsatz von Glasteuersteinen in der Hauptfassade und der Decke der Schallenhalle war seinerzeit spektakulär. Als Einheit aus Verwaltung und Einrichtungen der Diagnostik und Behandlung ein Musterbeispiel für neue Ansätze der Gesundheitsversorgung.</p>	<p>Gesund- heit</p>
<p>07 Landesliste Siedlung Cracau Naturnahe Großsiedlung der späten 1920er</p>	<p>Siedlung Cracau</p>	<p>Cracau</p>	<p>Cracauer Str., Friedrich-Ebert-Str., Zuckerbusch u.a., MID</p>	<p>1929-38</p>	<p>Krayl, Carl; Wahmann, Paul; Göderitz, Johannes; Worm, Maximilian u.a.</p>	<p>Die Siedlung Cracau ist eine der bedeutenden Großsiedlungen der späten Weimarer Republik. Insbesondere im westlichen, 1929-31 errichteten Teil nach Entwurf von Carl Krayl gelang eine städtebaulich und architektonisch herausragende Umsetzung von „Wohnungen für das Existenzminimum“ mit Ausrichtung auf den angrenzenden Landschaftsraum Alte Elbe und Rotthornpark. Darin auch ein von Johannes Göderitz entworfenes, stadttypisches Wohnhaus für Lungenerkrankte.</p>	<p>Wohnen</p>
<p>08 Landesliste Halle "Land und Stadt" Kommunale Veranstaltungshalle als Gemeinschaftswerk vom Team um Bruno Taut</p>	<p>Ausstellungs- und Mehrzweckhalle Land und Stadt, heute Hermann-Gieseler-Halle</p>	<p>Stadtfield Ost</p>	<p>Klaus-Miesner-Platz 1-4, MID</p>	<p>1922</p>	<p>Taut, Bruno; Göderitz, Johannes u.a.</p>	<p>Die 1922 errichtete Veranstaltungshalle weist eine bemerkenswerte parabolartige Bogen- und Langspindelformkonstruktion mit monumentaler Wirkung auf. Besondere Bedeutung besitzt sie darüber hinaus als Zeugnis von Bruno Tauts Wirken als Stadtbaumeister in Magdeburg – als einziger größerer Bau mit seiner direkten Beteiligung und als Gemeinschaftsarbeit seines Teams, insbesondere mit Johannes Göderitz – sowie als einer der ersten kommunalen Großbauten in Deutschland nach dem 1. Weltkrieg.</p>	<p>Veranstaltung</p>
<p>09 Landesliste Denkmal des Krieges im Dom zu Magdeburg Ehrenmal für die Gefallenen des 1. Weltkrieges, ein Meisterwerk von Ernst Barlach</p>	<p>Denkmal des Krieges im Dom zu Magdeburg</p>	<p>Altstadt</p>	<p>Domplatz, MID</p>	<p>1927-29</p>	<p>Barlach, Ernst</p>	<p>Ernst Barlachs figürliche Holzplastik „Denkmal des Krieges im Dom zu Magdeburg“, 1927-29 im statulichen Auftrag geschaffen kommt als moderne Großskulptur unter den Ehrenmalen für Gefallene des 1. Weltkrieges in der Weimarer Republik wie auch im Gesamtwerk des Barlachs ein besonderer Rang zu. 1934 als „entartete Kunst“ aus dem Magdeburger Dom entfernt und erst 1955 wieder dort aufgestellt besitzt das Ehrenmal seit 1981 als Ort für regelmäßige Friedensgebete neue Aktualität als „Denkzeichen“ (Barlach) gegen den Krieg.</p>	<p>Denkmal</p>
<p>10 Landesliste (nur Friedenkordenkmal 2) Westfriedhof Ein Pavillon von Johannes Göderitz, zwei Denkmäler von Carl Krayl und die Grabstätte von Hermann Baums</p>	<p>Blumenpavillon Westfriedhof</p>	<p>Stadtfield West</p>	<p>Gr. Diesdorfer Str. 160, MID</p>	<p>1929-30</p>	<p>Göderitz, Johannes; Kneifer, Fritz</p>	<p>Am Haupteingang beeindruckt der kubische und großflächig verglaste Blumenpavillon von 1930 durch seine konstruktive Klarheit und funktionsgemäße Transparenz. Die leichte Stahlbetonkonstruktion wurde im Magdeburger Hochbauamt von Johannes Göderitz und Fritz Kneifer entworfen. Carl Krayls gleichzeitig entstandenes, monumentales Denkmal für einen Urnenhain der Friedenker ist durch ihre strenge, kubische Gestaltung aus den Elementarformen Kugel und Quader mit futuristisch-technischer Anmutung eine herausragende Architektur-Skulptur der Moderne. Deutlich ist die Weiterentwicklung von Krayls Formensprache im Vergleich zu seinem nahe gelegenen Urnenhain-Denkmal von 1925 mit kubischer Backsteinarchitektur und naturalistischer Plastik.</p>	<p>Handel Denkmal</p>

<p>11 Landesliste OLI-Kino</p>	<p>OLI-Kino (Ovenstedter Lichtspiele)</p>	<p>Stadtfeld Ost</p>	<p>Ovenstedter Str. 25A, MID</p>	<p>1936</p>	<p>Krayl, Carl</p>	<p>Das Kino entstand 1936 als bemerkenswerter Nachzügler des Neuen Bauens von Carl Krayl. Während der halbhand abgeschlossene Kinosaal in modernen Formen errichtet werden durfte, erzwang die NS-Baupolizei eine Umplanung des Vorderhauses, nunmehr mit Walmdach. 2013 wurde die Schauseite so umgestaltet, dass der ursprüngliche Entwurf von Krayl weitgehend umgesetzt ist. Herausragend die moderne, figurliche Bauplastik von Rudolf Weverka, die in zwei Reliefs das Speditionsgewerbe der Bauherrin im Wandel der Zeiten zeigt.</p>	<p>Kino, Wohnen</p>
<p>12 Stadtliste (Landes-Datenbank) Faber-Hochhaus</p> <p>Das einzige realisierte Hochhaus der Magdeburger Moderne</p>	<p>Faber-Hochhaus, heute Redaktionsgebäude und Druckerei</p>	<p>Altstadt</p>	<p>Bahnhofstr. 17, MID</p>	<p>1930-32</p>	<p>Schaeffer-Heyrothsberge, Paul</p>	<p>Das Verlags- und Buchhochhaus der Verleger- und Druckerfamilie Faber, 1930-32 nach Plänen von Paul Schaeffer-Heyrothsberge errichtet, prägt als markantes Turm-Hochhaus die Silhouette der westlichen Altstadt. Der Stahlskelettbau, das einzige Hochhaus im Magdeburg der Weimarer Republik und ursprünglich mit einer Naturstein-bekleidung aus Travertin versehen, war stellt ein markantes Beispiel für ein innerstädtisches, höhenmäßig gestaffeltes Turnhaus des Neuen Bauens dar.</p>	<p>Medien</p>
<p>13 Stadtliste (Landes-Datenbank) Sporthaus Seilerweg</p> <p>Früher Bau neusachlichen Moderne mit enger Verbindung zur Elbe</p>	<p>Sporthaus Freier Wassersportverein Gross-Magdeburg, heute Vereinshaus Wassersportverein Lokomotive Magdeburg e.V.</p>	<p>Wendler</p>	<p>Seilerweg 9, MID</p>	<p>1925-27</p>	<p>Krayl, Carl, Worm, Maximilian</p>	<p>Das große Vereinsthaus am inselartigen Hang der Alten Elbe wurde von Carl Krayl Ende 1924 entworfen und ist damit eines der sehr frühen Beispiele des sachlich gewordenen Neuen Bauens. Mit seiner ursprünglich offenen Aufgliederung am Hang, der Öffnung zum Fluss sowie markanten Bauvolumina durch segmentbogig überwölbtem Saal und kantigem Turm im Obergeschoss verbindet der Bau funktionale und repräsentative Qualitäten in bestechender Weise.</p>	<p>Sport</p>
<p>14 Stadtliste (Landes-Datenbank) Volksbad Südost</p> <p>Badelhaus und Bucherei, ein öffentlicher Bau der sozialen Stadt</p>	<p>Volksbad Südost mit Bucherei, heute Kulturzentrum Grominger Bad</p>	<p>Saltke</p>	<p>Groninger Str. 2, 3, MID</p>	<p>1926-27</p>	<p>Godenzl, Johannes, Knebler, Fritz, Geißler, Franz</p>	<p>Der allseitig freistehende Sockelbau wurde 1926-1927 nach Entwurf von Johannes Godenzl unter Mitarbeit von Fritz Knebler und Franz Geißler als Volksbad Südost erbaut. Wirkungsvoll in asymmetrischem Arrangement komponierter Stahlbetonskelett-Verbleikerkorbau aus drei gegeneinander versetzten Kuben mit unterschiedlichen Funktionen – Badehaus, Bibliothek und Treppenhausriegel. Sozialgeschichtlich bemerkenswert als großstädtische öffentliche Hygieneeinrichtung aus der Zeit der Weimarer Republik und architekturhistorisch besonders wertvoll als einer der markantesten und besten Bauten des Neuen Bauens in der Ära des Stadtbaurates Johannes Godenzl.</p>	<p>Hygiene, Bildung</p>
<p>15 Stadtliste (Landes-Datenbank) Angersiedlung</p> <p>Farbige Großsiedlung</p>	<p>Angersiedlung</p>	<p>Brückfeld</p>	<p>Bauhhausstraße, Berliner Chaussee u.a., MID</p>	<p>1919-22, 1927-36</p>	<p>Rother, Friedrich, Reinecke, Arthur, Godenzl, Johannes, Krayl, Carl, Worm, Maximilian</p>	<p>Genossenschaftssiedlung aus der Zeit vor dem Ersten Weltkrieg, die 1927-36 nach städtebaulicher Konzeption des Stadtplanungsamtes fortentwickelt wurde. Der 1927-29 nach Entwurf des Architekten Friedrich Rother 1927-29 errichtete Ostteil mit städtebaulich differenzierterem Raumgefüge und durch starkfarbige Streifen eindrucksvolles zentralperspektivisches Straßenbild von fast dramatischer Wirkung. Durch das Fabrikkonzept von Carl Krayl unter den Magdeburger Großsiedlungen der 1920er Jahre diejenige mit der radikalsten Umsetzung des Prinzips farbiger Architektur im Sinne Bruno Taus.</p>	<p>Wohnen</p>

<p>16 Stadtliste (Landes-Datenbank) Versuchsschule Westring</p>	<p>Versuchsschule Westring (Berthold-Otto-Schule), heute Willy-Brandt-Schule</p>	<p>Stadtfeld West</p>	<p>Westring 26-32, MID</p>	<p>1928-30</p>	<p>Göderitz, Johannes; Kneiler, Fritz</p>	<p>Einige Berthold-Otto-Schule nach Plänen von Johannes Göderitz und Fritz Kneiler, 1928-30 als städtisches Reformrealgymnasium unter Beachtung reformpädagogischer Ideen errichtet. Die programmatische Modernität des asymmetrischen Kubenarrangements im bewussten Gegensatz zum barockartigen, grundrztzlichen Altbau der Wilhelmstädter II. Volksschule mit historisierender Backsteinarchitektur. Als kontrastives Ensemble zweier Schultypen von großer architektur- und sozialgeschichtlicher Aussagekraft und für die Geschichte des von pädagogischen Reformideen stark geprägten Magdeburger Schulwesens jener Zeit von herausragender Bedeutung.</p>	<p>Bildung</p>
<p>17 Stadtliste (Landes-Datenbank) Handlungsgelitten-Haus</p>	<p>Vereinshaus Deutschnationaler Handlungsgelitten-Verein, heute DGB-Haus</p>	<p>Altstadt</p>	<p>Otto-von-Guericke Str. 6, MID</p>	<p>1931-32</p>	<p>Thiele, Ludwig</p>	<p>1931-1932 als Verbandsraum des Deutschnationalen Handlungsgelitten-Verbandes nach Entwurf von Ludwig Thiele errichtet. Der kompakte, hochaufragender Baukörper infolge seiner Freistellung von fast hochhausartiger Wirkung im Straßenbild, mit städtebaulich wirksamer Ausgestaltung der Gebäudeaußenarchitektur. Als markantes Beispiel der markanten Beispiele des Neuen Bauens in Magdeburg, unter den Gewerkschaftsbauten der Klassischen Moderne auch überregional bedeutsam.</p>	<p>Gewerkschaft</p>
<p>18 Stadtliste (Landes-Datenbank) Chirurgische Klinik Sudenburg</p>	<p>Chirurgische Klinik Krankenhaus Sudenburg, heute Uni-Klinik</p>	<p>Leipziger Straße</p>	<p>Leipziger Str. 44, MID</p>	<p>1925-26</p>	<p>Göderitz, Johannes</p>	<p>Ehemalige Chirurgische Klinik, 1925/26 nach Plänen von Johannes Göderitz und Fritz Kneiler errichtet. Lang gestreckter, symmetrisch aufgebaute Baukörper mit Klinikerkleidung und teilweise sichtbar Eisenbetondeckelkonstruktion. Teil des Sudenburger Krankenhausbaus, sei der Grundriss fortlaufend weiterentwickelte großstädtische Krankenhaus mit städt., sozialgeschichtlich sowie kulturell-kunstlischer Bedeutung und Wirkung. Von der architekturgeschichtlich überregional bedeutenden dritte Erweiterungsphase in den 1920er-Jahren durch Stadtbaurat Göderitz lediglich dieses Gebäude erhalten.</p>	<p>Gesund-</p>
<p>19 Stadtliste (Landes-Datenbank) Telegraphenamt</p>	<p>Telegraphenamt, heute Verwaltungsgebäude Deutsche Telekom</p>	<p>Altstadt</p>	<p>Listemannstraße 6, MID</p>	<p>1925-27</p>	<p>Reichspostdirektion Lindberg und Bonnie</p>	<p>Ehemaliges Telegraphenamt, 1925-1927 nach einem Entwurf aus der Reichspostdirektion errichtet. Straßenbildbeherrschender Klinkerbau mit imposanten Fassaden, rasterartig gegliedert durch geschossubergreifende, strabepfeilerartige Wandvorlagen. Eindrucksvolle Eingangszone mit expressiv-stylisierter Wand- und Deckenverzierung in der Vorhalle und überhöhten großen allegorischen Plastiken des Postwesens von Fritz Maercker über dem Portal. Bedeutendes Architekturzeugnis des späten Expressionismus.</p>	<p>Kommuni-</p>
<p>20 Stadtliste (Landes-Datenbank) Konsummühle Monumentalbau der genossenschaftlichen Lebensmittelwirtschaft</p>	<p>Mühle der GEG (Konsummühle) und Silo</p>	<p>Industrie- hofen</p>	<p>Klosterkamp 4, MID</p>	<p>1925-27</p>	<p>Hanke (Hamburg); Schulz & Kling AG (München)</p>	<p>Anlagen der GEG- oder Konsum-Mühle, 1925-27 als seinerzeit größte Getreidemühle Mitteldeutschlands nach Entwurf des Hamburger Architekten Hanke errichtet. Impulsanter Komplex in städtebaulich dominanter Lage am Industriehofen, bestehend aus kolossalen mehrgeschossigen Getreidesilos, funktionsreicher Mühle und Mahlspeicher, Büro- und Verwaltungsgebäuden sowie weiteren Nebengebäuden. Durch Baumasse und Gestaltung als schlichte Klinkerbauten im Stil des Neuen Bauens eine beispielhaft moderne, überregional bedeutende und monumentale Großmühlanlage der 1920er Jahre.</p>	<p>Enäh-</p>

<p>21 Stadtliste (Landes-Datenbank)</p> <p>Cure-Stiedlung</p>	<p>Barocksche-Stiedlung, heute Cure-Stiedlung</p>	<p>Neue Neustadt</p>	<p>Curestr., Rothenseer Str. u.a., MD</p>	<p>1929-31</p>	<p>Krayl, Carl; Wahmann, Paul; Gödertz, Johannes u.a.</p>	<p>Großsiedlung mit ca. 1.800 Wohnungen, in fünf Bauabschnitten 1929-1938 errichtet. Mit deutlichen Stilbrüchen bei gleichzeitiger städtebaulicher Kontinuität in besonderer Weise signifikant für den in der NS-Zeit erzwungenen baupolitischen Wandel. Der 1929-1931 nach Entwürfen von Carl Krayl realisierte östliche Abschnitt auf dreieckigem Areal mit halboffener Blockrandbebauung und stark geschwungenen Binnenstraßen. Dieser Teil unter den modernen Großsiedlungen Magdeburgs die originelle städtebauliche Leistung und architektonisch bedeutend durch radikale Modernität der Baukörpergestaltung, abschnittsweise mit eindrucksvoller Plazität; durch kubisches Fassadeneitel und Baunassengruppierung.</p>	<p>Wohnen</p>
<p>22 Stadtliste (Landes-Datenbank)</p> <p>Schlachthofgebäude</p>	<p>Schlachthofgebäude der zweiten Bauphase</p>	<p>Stadtfeld Ost</p>	<p>Schlachthofstr. u.a., MD</p>	<p>1922-26</p>	<p>Gödertz, Johannes</p>	<p>Umbau und Erweiterung des 1889-1893 errichteten Schlaecht- und Viehhofes durch Johannes Gödertz 1922-1926. Ziegebauten mit außerordentlich markanten expressiven Fassadenbildern als weitausgreifende Dreiecks- oder Stulengebel, die Hallen innen mit eindrucksvollen Eisenbetonbinderkonstruktionen. Trotz des Verlustes einiger Bauten als Ensemble ein architekturhistorisch hochbedeutendes Zeugnis gründerzeitlicher und sachlich-expressiver Industriearchitektur der Wilhelminischen Epoche und der Zeit der Weimarer Republik; Magdeburgs von überregionaler Bedeutung.</p>	<p>Ernäh-rung</p>
<p>23 Stadtliste (Landes-Datenbank)</p> <p>Gemeindezentrum St. Michael</p>	<p>Gemeindezentrum St. Michael</p>	<p>Leipziger Straße</p>	<p>Helmholtzstr. 4, MD</p>	<p>1929</p>	<p>Scheibe, Ernst Hermann</p>	<p>Gemeindeaal und Pfarrhaus. 1929 nach Entwurf von Ernst Hermann Scheibe als asymmetrische Baugruppe aus kubischen Baukörpern in strahlenförmiger Ecklage im Stil des Neuen Bauens errichtet. Die eindrucksvolle, stilistisch und raumtypologisch an Kirchenbauten Otto Barthings anknüpfende Planung Scheibes nur in den Nebengebäuden realisiert, als einziges ausgeführtes kirchliches Bauprojekt der Magdeburger Moderne der 20er Jahre. Trotz ihres fragmentarischen Charakters architekturhistorisch bemerkenswerte Baugruppe, wertvoll auch durch erhaltene Ausstattungsdetails.</p>	<p>Religion</p>
<p>24 Stadtliste (Landes-Datenbank)</p> <p>Wohnblock mit Sparkasse</p>	<p>Wohnblock mit Sparkasse</p>	<p>Stadtfeld Ost</p>	<p>Gr. Diesdorfer Str. 21, 22, Maxm-Gorki-Str. 47, MD</p>	<p>1927-29</p>	<p>Gödertz, Johannes; Kreller, Fritz</p>	<p>1927-1929 entstanden als Wohn- und Geschäftshaus nach Entwurf von Johannes Gödertz und Fritz Kreller im Städtischen Hochbauamt. Sechsgeschossiger Putzbau mit Flachdach in straßenbühnenreichender Lage an spitzwinkliger Straßeneinmündung. Die Stirn des keilförmigen Baukörpers sehr effektiv betont, durch mittig vortretenden und verglasten Treppenturm mit Leuchtkorona und flankierenden Loggien. Dies ist eine der wirkungsvollsten Ecklösungen im Stil des Neuen Bauens in Magdeburg, orientiert an großstädtischen Architekturvorbildern des Expressionismus und der klassischen Moderne.</p>	<p>Wohnen, Handel</p>
<p>25 Stadtliste (Landes-Datenbank)</p> <p>Textilkaufhaus Brenninkmeyer</p>	<p>Textilkaufhaus Brenninkmeyer, heute Stadtbibliothek</p>	<p>Altstadt</p>	<p>Brenler Weg 109, MD</p>	<p>1929</p>	<p>Kaiser, Sepp</p>	<p>Ehemaliges Textilkaufhaus Brenninkmeyer, errichtet 1929 nach Entwurf des Berliner Architekten Sepp Kaiser als Stahlbetonskelettbau mit geometrisch straff gegliederter Fassade mit langen Fensterbändern, bemerkenswerter, typischer Warenhausbau der 1920er-Jahre-Jahre, augenscheinlich bedeutsam als einziges in Magdeburg erhaltenes historisches Warenhaus.</p>	<p>Handel</p>

<p>26 Stadtliste (Landes-Datenbank)</p> <p>Heimatsiedlung</p>	<p>Heimatsiedlung</p>	<p>Stadtfeld Ost</p>	<p>Ganghoferstraße 1-17, Goldschmieding u.a., MD</p>	<p>1929</p>	<p>Holthey, Hans</p>	<p>Kleinere genossenschaftliche Siedlung auf dreieckigem Areal in lockerer Blockrandbebauung mit durchgeführten Innenhöfen. 1929 nach Entwurf Hans Holthey errichtet. Das Fassadenbild der einzelnen Blöcke geprägt durch Loggien, schlichtartige schmale Treppenhäuserfenster und sparsam vorzondelten Klinkerdekor. Im Zentrum der Anlage Masch- und Heizhaus als kubischer Flachdachbau. Trotz geringer Ausdehnung ist die Siedlung sehr bemerkenswert in städtebaulicher Hinsicht durch die Einprägsamkeit der Raumbildung und architektonisch durch den hohen gestalterischen Eigenwert in den Formen des Neuen Bauens.</p>	<p>Wohnen</p>
<p>27 Stadtliste (Landes-Datenbank)</p> <p>Gewerkschaftshaus</p>	<p>Gewerkschaftshaus ADGB / Haus der Arbeit, heute Hotel Ratswaage</p>	<p>Altstadt</p>	<p>Ratswaageplatz 1, MD</p>	<p>1932-33</p>	<p>Krayl, Carl</p>	<p>1932-1933 nach Entwurf von Carl Krayl errichtetes Verbandshaus des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes. Ursprünglich an kleinem Platz mit einseitig direkt anschließender Gründerzeitbebauung als asymmetrisches Ensemble kubischer, unterschiedlicher hoher Baukörper mit Lochfassaden aus unterschiedlichen Fensterformaten, Architektur- und sozialgeschichtlich bemerkenswert als streng funktionaler Großbau der Gewerkschaften in puristischer Formensprache des Neuen Bauens, der auf die städtebauliche Lage reagiert. Heute stark reduzierte Wirkung durch Freistellung des Gebäudes sowie Auf- und Abbau auf drei gleich hohe und gleichartig gestaltete Flügel.</p>	<p>Gewerkschaft</p>
<p>28 Stadtliste (Landes-Datenbank)</p> <p>Bogenhaus</p>	<p>Bogenhaus</p>	<p>Stadtfeld Ost</p>	<p>Ovenstädter Platz 7, 8, MD</p>	<p>1930</p>	<p>Holthey, Hans</p>	<p>1930 nach Entwurf von Hans Holthey errichteter, kreissegmentförmig konvex geschwungener Wohnblock. Die individueller dynamisch-plastische Akzentuierung von Fassade und Grundrissfigur mit städtebaulich sehr gelungener Bildung einer Platzfront und ausdrucksstarke architektonische Gesamtwirkung durch zusammengefasste Brüstungsbänder der straßenseitigen Loggien. Eine der städtebaulich markantesten und architektonisch besten Leistungen für einen einzelnen Wohnblock im Magdeburg der 1920er-Jahre.</p>	<p>Wohnen</p>
<p>29 Stadtliste (Landes-Datenbank)</p> <p>Bahnhof Buckau</p>	<p>Bahnhof Buckau</p>	<p>Buckau</p>	<p>Warschauer Str., MD</p>	<p>1926-28</p>	<p>Entwurf der staatlichen Eisenbahnverwaltung</p>	<p>Empfangsgebäude als straßenbildprägender Klinkerbau, errichtet 1926-1928 nach Entwurf der staatlichen Eisenbahnverwaltung. Gestaltung im Sinne einer gemäßigten Moderne unter Verwendung von reduzierten expressionistischen Baudekor bei traditioneller Gebäudesilhouette. Architekturgeschichtlich bedeutsam als qualitativster Bahnhofsneubau der 1920er-Jahre im Norden Sachsen-Anhalts.</p>	<p>Verkehr</p>
<p>30 Stadtliste (Landes-Datenbank)</p> <p>Reichsbank</p>	<p>Reichsbank, heute Domnuseum Oltmannum</p>	<p>Altstadt</p>	<p>Domplatz 15, MD</p>	<p>1920-23</p>	<p>Nitze, Philipp</p>	<p>Das 1916 vom Reichsbank-Architekten Philipp Nitze entworfene Gebäude wurde 1920-1923 ausgetücht. Altansichtiger monumentaler Putzbau in neoklassizistischer Formensprache mit würdigen, pylonartigen Kopfbauten, zum Breiten Weg besonders eindrucksvoll durch Hauptportal mit Freitreppe und mächtigen dorischen Säulen. Bemerkenswertes Beispiel einer betont monumentalen und ausgesprochen konservativen Architekturauffassung, die in der Weimarer Republik für Banken noch durchaus typisch war. Stättebaulich von überregionaler Bedeutung für das Ensemble aus Kathedrale, Domfreiheit und Domplatz. Für die Magdeburger Moderne wichtig als Referenzbau einer zu überwindenden Architekturauffassung.</p>	<p>Handel</p>
<p>31 Stadtliste (Landes-Datenbank)</p> <p>Gartenstadt Westernplan</p>	<p>Siedlung Gartenstadt Westernplan</p>	<p>Stadtfeld Ost</p>	<p>Albert-Vater-Str., Freiherr-vom-Stein-Str., Rodelsstr. u.a., MD</p>	<p>1923-33</p>	<p>Lippsmeyer, Bernhard</p>	<p>Genossenschaftliche Wohnsiedlung nach Entwurf von Bernhard Lippsmeyer 1923-1936 in mehreren Etappen errichtet, im Erscheinungsbild geprägt von traditionellen Gestaltungsmerkmalen des Heimatsbaus und nur vereinzelt mit modernistischen Elementen wie Runderker und Loggien versehen. Im 1923-1928 erbauten Kernbereich bemerkenswerte städtebauliche Synthese aus Elementen der Großsiedlung und der Gartensiedlung durch aufgelockerte Blockrandbebauung außen und im Inneren weitläufiger zweigeschossiger Bebauung mit intimen platzräumlichen Situationen. Besonders bemerkenswert wegen ihrer singulären Stellung als Beispiel traditioneller Architekturauffassung im Magdeburger Siedlungsbau der 1920er-Jahre.</p>	<p>Wohnen</p>